

# Ist die Betonung von Sambandha-Jnana Ausdruck von Intellektualismus?

(Erläuterung von Svami Sadananda Dasa zu Bhakti-Rasamrita-Sindhu 1.1.11)

Anmerkungen in eckigen Klammern durch die Herausgeber

© Kid Samuelsson 2009

Sambandha-Jnana ist nicht die systematische Ausdeutung von Offenbarungs- und Glaubensinhalt, sondern an und in sich selbst Offenbarung, d.h. Ausdruck der Samvit- in der Svarupa-Shakti (sam-vit = klar, recht wissen).

Es ist Samvit-Shakti, die in der ersten Form von Shraddha [die innere Zuversicht, dass der von den Shastrams gezeigte Weg der rechte ist und das Sich-unverzüglich-auf-den-Weg-Machen] den Hörer befähigt, Sambandha-Jnana zu erwerben, und es ist Samvit-Shakti, die zu ihm spricht, durch Shastram und Guru in der Form von Sambandha-Jnana.

*Anushilanam* [auf Krishna sich beziehendes oder um Krishna willen geschehendes intensiv Sich-Ausrichten, -Beziehen und Tätigsein] ist *Svarupa-Shakti-Vritti* [eine Funktionsweise der Svarupa-Shakti, Gottes Eigener Kraft] und schließt deswegen notwendigerweise klare Erkenntnis des Wesens Bhagavans, des Wesens der Bhakti und des Wesens des Bhakta ein.

Deswegen haben alle Acharyas, von Mahaprabhu angefangen bis zum heutigen Tage, davor gewarnt, Sambandha-Jnana als etwas Intellektuelles in Missachtung beiseite zu lassen und zu meinen, dass Bhakti Ausdruck des Intuitiv-Gefühlsmäßigen sei. Bhakti, vom ersten Anfang an bis zur höchsten Stufe (in der Form von Prema u.s.w.) ist weder intellektuell noch intuitiv gefühlsmäßig, sondern Wirken von Bhagavans Svarupa-Shakti, die „um Seinetwillen“ aprakrita-Erkentnis und aprakrita-Seva und, in der Seva, Erleben einschließt.